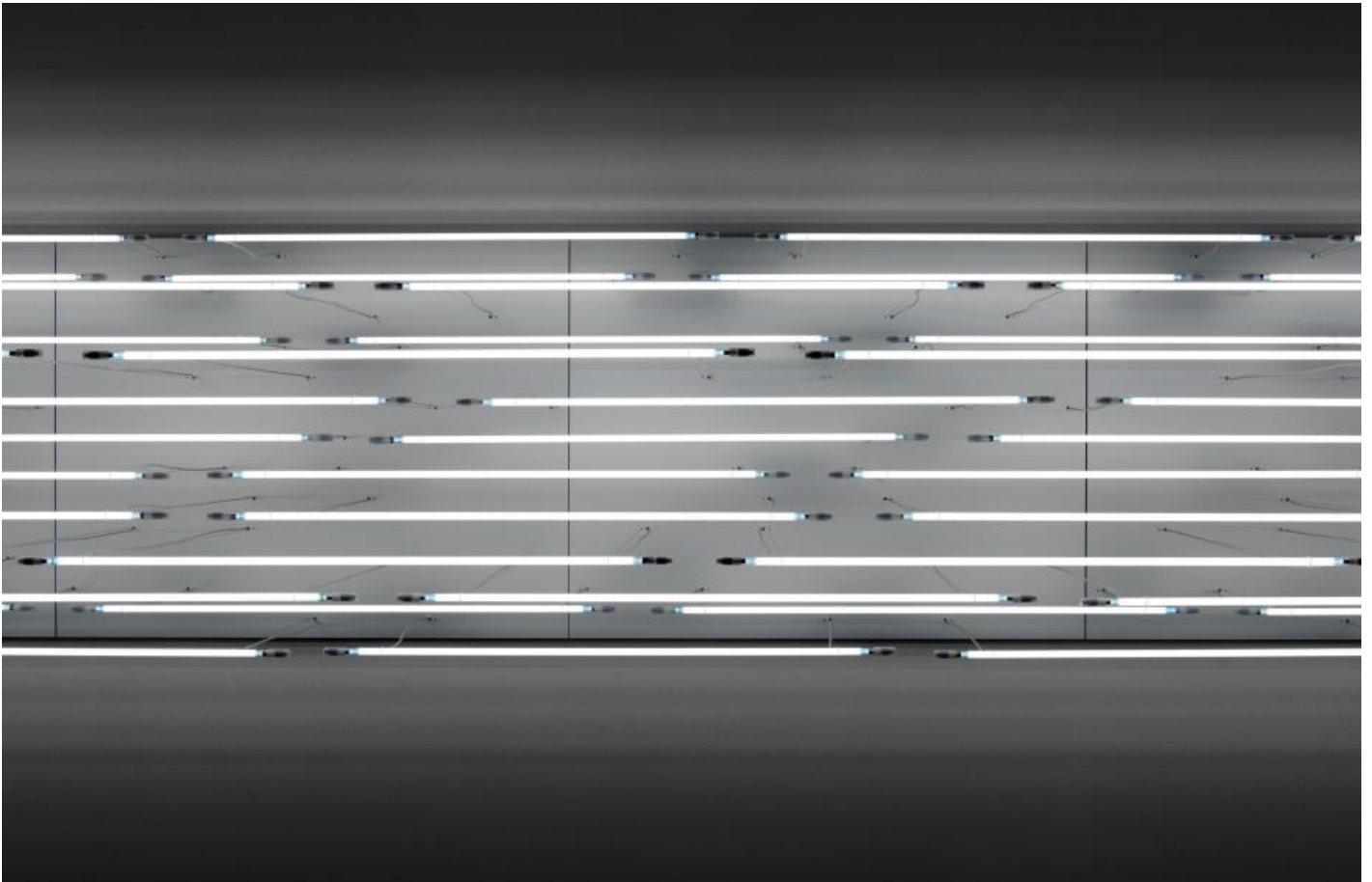


Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Barbara Trautmann: Strom, 2012 / © Barbara Trautmann; Fotonachweis: BBR / Alexander Obst und Marion Schmieding (2013)

Barbara Trautmann: Strom, 2012

Auf der Nordseite des Bundesnachrichtendienstes befindet sich das von Henn Architekten unter Mitwirkung von Hilmer & Sattler und Albrecht geplante Technik- und Logistikzentrum. Es ist ein 200 Meter langes und 22 Meter hohes Ensemble aus einem Bau mit Sichtbetonsockel und einer auffallenden Metallfassade und einer an der Chausseestraße städtebaulich abgesetzten Blockrandbebauung mit Natursteinsockel und Putzfassade. Die technoide Anmutung der Streckgitterfassade aus eloxiertem Aluminium stellt die Funktion des Gebäudes bewusst nach außen dar. Neben der Erschließungsfunktion für Mitarbeiter und Besucher des BND sind hier die logistischen Einrichtungen, die Wache, Verwaltungs- und Serviceräume, ein Parkhaus sowie die Zentralen für die Energieversorgung des Bundesnachrichtendienstes untergebracht.

Im Eingangsfoyer im Erdgeschoß hat die Berliner Künstlerin Barbara Trautmann (Jahrgang 1966) eine Lichtinstallation realisiert. Diese besteht aus 182 jeweils 140 Zentimeter langen, handgefertigten, weißen Leuchtstoffröhren, die zu drei Lichtblöcken zusammengefasst sind. Die wie schwerelos von der

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Decke hängenden, sich auch nach außen mitteilenden Lichtskulpturen akzentuieren die zentrale Eingangshalle und die Galerie des zweiten Gebäudequerriegels. Sie unterstreichen die Querachsen der Gebäudeteile, richten sich in der Längsachse wie Kimme und Korn auf die Magistrale des Hauptgebäudes und unterstreichen so die Bewegungsrichtung der Mitarbeiter und Besucher des BND. Sie kanalisieren die Blicke, schaffen neue Perspektiven und einen optischen Zusammenhalt. Die Lichtkunst für den Bundesnachrichtendienst erschließt das Gebäude ästhetisch und bereichert den von hellem Sichtbeton und Funktionselementen geprägten Raum. Bei aller Ortsbezogenheit und Technikbeseeltheit, der die Lichtinstallation Ursprung, Wesen und Erscheinung verdankt, bewahrt sie sich den Charakter einer poetischen Kunst. Die Horizontalen der Lichtstäbe und die Vertikalen der Stahlseile bilden Raumzeichnungen, die subjektives künstlerisches Empfinden zeitgemäß als einen ästhetischen Code vermitteln. Dabei erlaubt sich Trautmanns Installation das Spiel von transparenten Versorgungskabeln, die von der haltenden Funktion befreit sind und eine sanft geschwungene Gestalt annehmen. Die künstlerische Faszination von Licht verdankt sich seit jeher metaphysischen Komponenten und Konnotationen. Dabei steht die wirkungsvolle poetische Beschränkung auf weißes Licht für eine künstlerische Reinheit und Wahrhaftigkeit, die nichts repräsentieren außer sich selbst. Trautmanns Lichtblöcke für den Bundesnachrichtendienst zeichnen sich durch optische Leichtigkeit und luminöse Immaterialität aus. Gleichzeitig wirken sie, besonders wenn sie sich auf den Brücken vor dem Betrachter in Augenhöhe aufbauen, undurchdringbar wie eine elektrische Absperrung und funktionsbeseelt. Unwillkürlich denkt man an die energetischen und logistischen Aufgaben des Gebäudes und an die Aufgaben des Bundesnachrichtendienstes. MS

Weiterführende Literatur Online

Martin Seidel (Autor), BMVBS (Hrsg.): Dokumentation von 50 Kunst-am-Bau-Werken, BMVBS-Online-Publikation 05/2013.

Weiterführende Literatur

Kunst am Bau. Projekte des Bundes 2006-2013, hrsg. v. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), Berlin 2014, S. 108-111.

Lichtinstallation

dreiteiliges Lichtobjekt aus 182 handgefertigten Hochspannungs-Leuchtstoffröhren

132,5 x 1130 cm x 132,5 cm (Foyer); 132,5 x 630 x 132,5 cm (Galerie Brücke); 132,5 x 960 x 132,5 cm

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

(Treppen/Brücken); Leuchtstoffröhren: Länge 140 cm, Ø 2,5 cm

200.000 €

nicht-offener Wettbewerb nach Bewerbungsverfahren mit 8 Teilnehmern

Technik- und Logistikzentrale

Foyer Haupteingang sowie Galerie Brücke Süd und Foyer Treppen/Brücken

öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Zentrale des Bundesnachrichtendienstes

Chausseestraße 44-45

10115 Berlin

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/strom>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen



Barbara Trautmann: Strom, 2012 / © Barbara Trautmann; Fotonachweis: BBR / Alexander Obst und Marion Schmieding (2013)

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Barbara Trautmann: Strom, 2012 / © Barbara Trautmann; Fotonachweis: BBR / Alexander Obst und Marion Schmieding (2013)

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Barbara Trautmann: Strom, 2012 / © Barbara Trautmann; Fotonachweis: BBR / Alexander Obst und Marion Schmieding (2013)

Museum der **1000** Orte

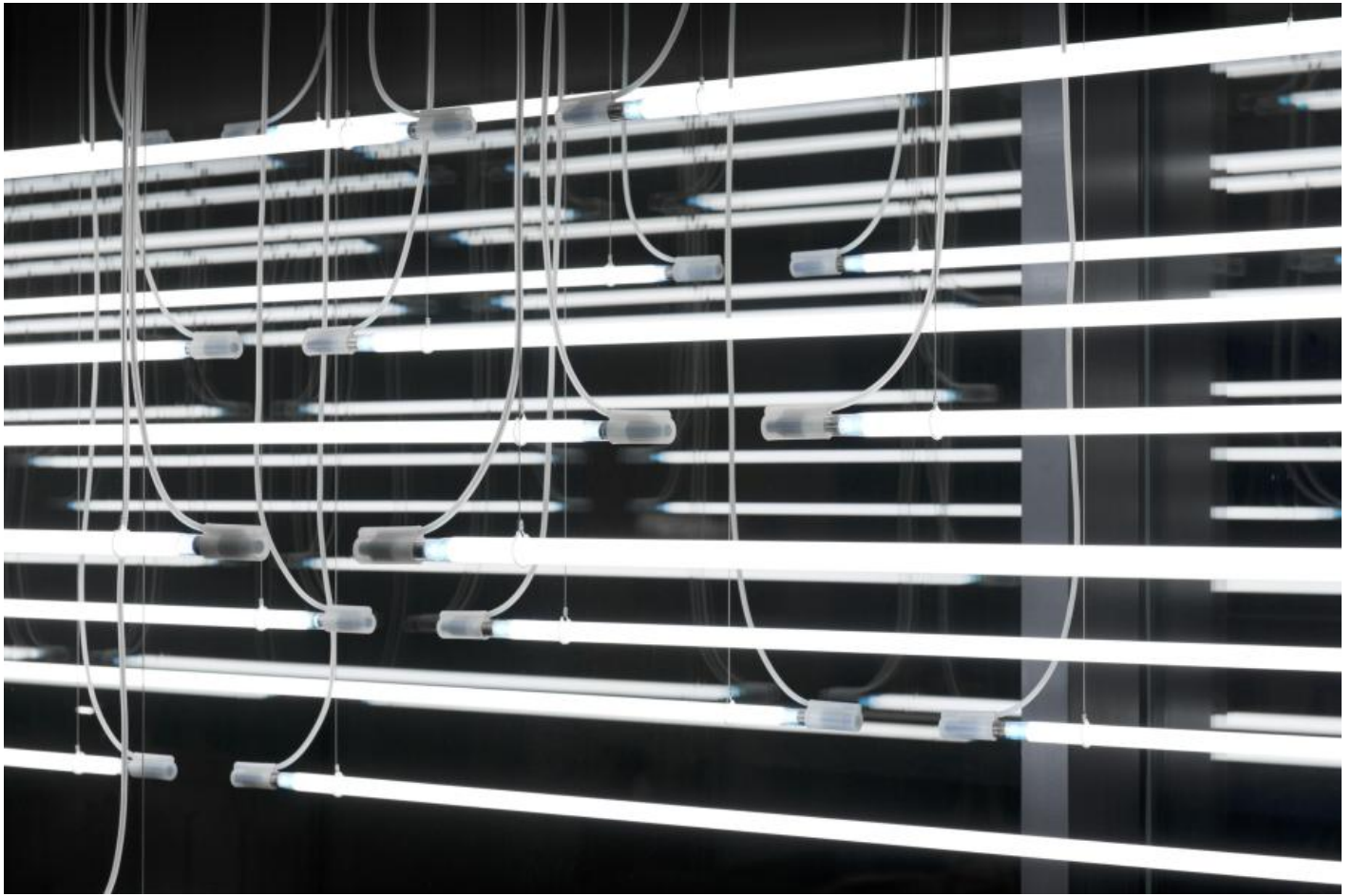
Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Barbara Trautmann: Strom, 2012 / © Barbara Trautmann; Fotonachweis: BBR / Alexander Obst und Marion Schmieding (2013)

Museum der **1000** Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Barbara Trautmann: Strom, 2012 / © Barbara Trautmann; Fotonachweis: BBR / Alexander Obst und Marion Schmieding (2013)

Museum der **1000** Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Barbara Trautmann: Strom, 2012 / © Barbara Trautmann; Fotonachweis: BBR / Alexander Obst und Marion Schmieding (2016)